

Sonderseite:
Coronavirus

Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER

HEIZUNGSUNTERNEHMER VISSMANN

„Die Wärmepumpe allein wird es nicht richten“

VON MARCUS THEURER - AKTUALISIERT AM 15.02.2022 - 10:57



Unternehmer Max Viessmann verdient glänzend am staatlich geförderten Wärmepumpen-Boom. Er warnt trotzdem davor, beim Klimaschutz im Heizungskeller allein auf diese Technik zu setzen.

Max Viessmann sieht jung aus. Wenn er zur Tür hereinkommt und sich als Erstes höflich erkundigt, ob das Jahr für den Besucher denn auch gut begonnen habe, dann ginge er problemlos als knabenhaft freundlicher Langzeitstudent durch. Der Eindruck täuscht. Tatsächlich trägt Viessmann, 33, seit Januar als Chef die alleinige Verantwortung für ein Familienunternehmen mit 2,8 Milliarden Euro Umsatz und fast 13 000 Mitarbeitern.

Womit Viessmann sein Geld verdient, braucht man in Deutschland nicht groß zu erklären. Der Familienname ist so allgegenwärtig in den Heizungskellern wie sonst nur die Marken der beiden Hauptkonkurrenten Bosch-Buderus und Vaillant. Die Viessmann-Gruppe ist ein Global Player im Heizungsgeschäft mit 22 Produktionsstandorten, vertreten in 74 Ländern. Zum hundertjährigen Bestehen der Firma reiste 2017 sogar die Bundeskanzlerin an. Denn Viessmann ist so, wie man sich im Berliner Regierungsviertel und draußen in der Welt einen deutschen Vorzeige-Familienkonzern vorstellt. Innovativ, solide, bodenständig. Max ist in 100 Jahren erst der vierte Viessmann an der Spitze. Firmengründer Johann Viessmann war sein Urgroßvater.

**Marcus Theurer**

Redakteur in der Wirtschaft der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.

Folgen

Das Herz der Unternehmensgruppe schlägt auf dem Lande. Allendorf liegt knapp 40 Kilometer nördlich von Marburg. Der Weg dorthin führt durch die Weiten Nordhessens, vorbei an Kuhställen und Raiffeisen-Getreidespeichern. Die Ortschaft zählt 5600 Einwohner, mittendrin und schon von Weitem sichtbar steht das riesige weiße Viessmann-Stammwerk. Die Gegend ist so abgelegen, dass sich das Unternehmen irgendwann einen eigenen Firmen-Airport neben die Fabrikhallen gebaut hat.

Klima-Erfolgsbilanz im Gebäudesektor durchwachsen

Aber auch mit dem Auto, mit Bus oder Bahn lohnt der Weg nach Allendorf. Denn in der Viessmann-Welt der Vorlauftemperaturen und Heizkennlinien sind die Zeiten gerade so spannend wie lange nicht mehr. Über Jahrzehnte hinweg war das Geschäft der deutschen Heizungsbauer in ihrer Heimat mühsam und wachstumsschwach. Die Deutschen lieben moderne Handys und neue Autos. Aber ihre Heizungen sind vielfach betagt und werden nicht selten erst dann ausgetauscht, wenn es gar nicht mehr anders geht, weil das Wohnzimmer kalt bleibt. Wegen der vielen Oldtimer in Deutschlands Heizungskellern ist die Erfolgsbilanz des Klimaschutzes im Gebäudesektor bisher ziemlich durchwachsen.



F+Newsletter – das Beste der Woche auf FAZ.NET

Samstags um 9.00 Uhr

ANMELDEN

Doch neuerdings ist in der Branche ein grünes Wirtschaftswunder ausgebrochen. 2021 war das zweite Jahr in Folge mit einem zweistelligen Absatzplus für die deutsche Heizungsindustrie. So stark sind die Zahlen zuletzt in den Neunzigerjahren nach oben gegangen, als die Hersteller ganz Ostdeutschland mit moderner Heiztechnik nachrüsteten. Der neue Aufschwung hat einerseits mit dem Bauboom zu tun, vor allem aber mit den Fördermilliarden, mit denen die Politiker den Klimaschutz unter deutschen Dächern voranbringen wollen.

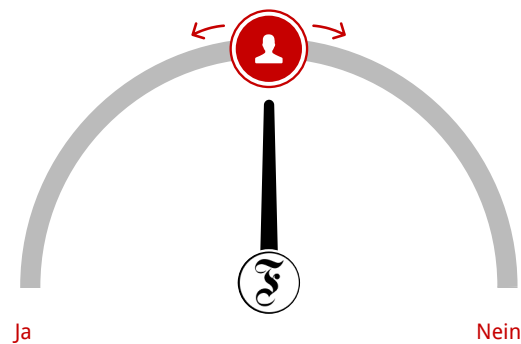
Einst ein Flop, heute geschätzt

Der neue Verkaufsschlager ist die Luft-Wasser-Wärmepumpe. Sie saugt draußen Luft an, die ihre Wärmeenergie an ein Kältemittel abgibt, das schon bei sehr niedrigen Temperaturen gasförmig wird. Dieser Dampf wird in einem elektrisch betriebenen Verdichter komprimiert, wodurch die Temperatur des Dampfes steigt, so wie eine Luftpumpe beim Aufpumpen eines Fahrradreifens warm wird. Der warme Dampf gibt seine Wärme dann über einen Wärmetauscher an das Heizungssystem ab.

Neu ist die Technik nicht. Die ersten Wärmepumpen brachte Viessmann schon vor 44 Jahren auf den Markt. Damals waren sie ein Flop. Heute dagegen werden ihre Vorteile geschätzt: Sie sind effizienter und klimafreundlicher als Gas- und Ölheizungen. Allerdings arbeiten sie üblicherweise mit niedrigeren Temperaturen und sind deshalb am besten geeignet für Fußbodenheizungen. Im Neubau ist das kein Problem. Doch ältere Häuser haben meist noch Heizkörper. 2021 haben die deutschen Heizungshersteller dennoch 28 Prozent mehr Wärmepumpen abgesetzt als im Vorjahr – und das, obwohl diese gut doppelt so viel kosten wie eine neue Gasheizung. Hersteller wie Viessmann verkaufen also nicht nur deutlich mehr Geräte als früher, sondern auch noch zu viel höheren Preisen. Die Geschäfte laufen glänzend in Allendorf.

LIVE ABSTIMMUNG • 718 MAL ABGESTIMMT

Spielen Sie mit dem Gedanken, eine Wärmepumpe anzuschaffen?



Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

OPINARY

Die Regierung hat dem neuen Faible der Deutschen für moderne Heiztechnik kräftig auf die Sprünge geholfen. Wer seine mit Erdöl betriebene Uralt-CO₂-Schleuder im Keller gegen eine gut 20 000 Euro teure Wärmepumpe austauscht, der bekommt 45 Prozent der Kosten vom Staat ersetzt. Von solchen Verhältnissen können selbst die ihrerseits schon üppig bezuschussten Käufer von Elektroautos nur träumen.

Keine Wunderwaffe

Umso überraschender ist, dass der junge Viessmann-Chef im Gespräch mit der F.A.S. ein durchaus gespaltenes Verhältnis zu seinen Bestsellern offenbart. Wie groß der Umsatzanteil der Wärmepumpen ist, sagt der Hersteller nicht. Weil das Familienunternehmen nicht an der Börse ist, braucht es solche Zahlen nicht zu veröffentlichen. Das Wärmepumpengeschäft sei „signifikant“, versichert Max Viessmann. Es bringe außerdem das mit Abstand größte Wachstum. Die Bilanz der Heizungsbauer aus Allendorf ist das eine, die deutsche Klimaschutzbilanz aber ist etwas anderes.

Und hier äußert sich Max Viessmann skeptisch: So gut er daran auch verdiene, eine Wunderwaffe, die alle Emissionsprobleme beim Heizen löse, sei diese Technik nicht. „Die Wärmepumpe ist ein relevanter Teil der Lösung“, sagt der Unternehmer. So bietet Viessmann inzwischen auch Geräte an, die für ältere Gebäude ohne Fußbodenheizung konzipiert sind und mit höheren Temperaturen arbeiten. Doch es gebe Grenzen. „Wir sind nicht so dogmatisch, dass wir sagen: Die Wärmepumpe allein wird es richten. Eine rein strombasierte Energiewende wird in Deutschland nicht zur CO₂-Neutralität bis 2045 führen.“

„Der größte Klimaschutzhebel, den wir haben“

Max Viessmann setzt sich dafür ein, dass auch die Gasheizung eine Zukunft bekommt in Deutschland. Nur müsse sie eben grün werden, indem sie Schritt für Schritt vom Erdgas auf klimaschonende Brennstoffe wie grünen Wasserstoff und Biogas umgestellt wird. „Im Heizungssektor ist das der größte Klimaschutzhebel, den wir haben“, sagt Viessmann. „Wir brauchen einen realistischen Plan für die Energiewende beim Heizen, keine rein ideologischen Diskussionen und Förderprogramme.“

Der Unternehmer sieht die Dinge damit deutlich anders als zum Beispiel die Berliner Denkfabrik Agora Energiewende, deren früherer Chef Patrick Graichen seit Dezember Staatssekretär und klimapolitischer Vordenker im Wirtschaftsministerium von **Robert Habeck** ist. Agora Energiewende hat im vergangenen Sommer eine einflussreiche Studie veröffentlicht, in der eine Art Fahrplan skizziert wird, wie das Industrieland Deutschland die Herkulesaufgabe bewältigen kann, bis 2045 klimaneutral zu werden.

MEHR ZUM THEMA



WÄRMEDÄMMUNG

Welche Sanierung sich lohnt



F.A.Z. PODCAST FINANZEN

Dämmung oder Wärmepumpe? Welche Sanierungen am Eigenheim sich lohnen



DIE NEUEN LEIDEN DER VERMIETER

„Die Energiewende wird bei Menschen mit Wohneigentum abgeladen“

Beim Heizen setzt Agora voll auf die Wärmepumpe: Fast 800.000 solche Anlagen müssten bis 2030 jährlich in Deutschland neu installiert werden, empfehlen die Energieexperten. Das wären rund fünfmal so viele wie im vergangenen Jahr. Wenn es so kommt, dann ist der derzeitige Wärmepumpen-Boom nur der Anfang einer noch viel größeren Austauschwelle.

Wie groß der Einfluss von Agora auf die Klimaschutzagenda der Ampelkoalition ist, zeigt eine andere Empfehlung in dem Papier. Um die Wärmewende voranzubringen, soll ab 2025 der Einbau neuer Öl- und Gasheizungen verboten werden, heißt es dort. Im Koalitionsvertrag der Ampelregierung steht nun: „Zum 1. Januar 2025 soll jede neue Heizung auf der Basis von 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden.“ Der Einbau konventioneller Öl- und Gasheizungen wäre damit in weniger als drei Jahren nicht mehr erlaubt. Übrig blieben in vielen Fällen womöglich nur Wärmepumpen und Biomasseheizungen, die etwa mit Holzpellets befeuert werden.

Es klemmt an allen Ecken und Enden

Max Viessmann hält das geplante Verbot für unrealistisch. Er sei zwar sehr dafür, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral werde, und ohne viel mehr Klimaschutz beim Wohnen gehe das nicht. Aber die ehrgeizigen Pläne der Regierung drohten schon an einem Mangel an Handwerkern zu scheitern. „Wir werden es mit den heute verfügbaren Kapazitäten an Installateuren einfach nicht schaffen, bis 2045 den kompletten Heizungsbestand auszutauschen“, sagt Viessmann. „Das ist unmöglich.“ Zumal der Einbau einer Wärmepumpe in Millionen von älteren Gebäuden oft auch eine bessere Wärmedämmung erfordert, wofür weitere Handwerker benötigt werden.

In einigen Fällen kämen Wärmepumpen auch aus baulichen Gründen nicht infrage, sagt Viessmann. Was soll beispielsweise in innerstädtischen Gründerzeithäusern ohne Zentralheizung und Anschluss ans Fernwärmenetz geschehen? In solchen Wohnquartieren fehle oft der Platz für die notwendige Montage der Wärmepumpenaggregate im Freien, sagt Viessmann.

Zu wenige Handwerker, nicht genug Platz, fehlende Nah- und Fernwärmenetze – es klemmt an allen Ecken und Enden. Und außerdem: Wo soll der Ökostrom für die vielen neuen Wärmepumpen herkommen, wenn im Winter der Heizbedarf hoch, aber die Ausbeute an Solar- und Windstrom jahreszeitlich bedingt niedrig ist? „Kalte Dunkelflaute“, nennen Energiefachleute dieses Problem. Aus all diesen Gründen will Max Viessmann die Gasheizung nicht abschreiben. Moderne Geräte könnten mit kleineren Modifikationen später vollständig auf den Betrieb mit klimaneutralem grünen Wasserstoff umgestellt werden. Der wird aus Wasser und Ökostrom erzeugt und kann besser gespeichert werden als Strom.

Viessmann vermisst Investitionsanreize

Klingt gut. Nur gibt es bisher kaum Anlagen zur Herstellung von klimaschonendem Wasserstoff. Die Wasserstoffwirtschaft steht da, wo vor zwei Jahrzehnten Solar- und Windstrom standen: ganz am Anfang. Die Regierung will den knappen grünen Wasserstoff deshalb vor allem für den Klimaschutz in der Industrie einsetzen und nicht in den Gasthermen von Altbauwohnungen verheizen.

Max Viessmann hält dagegen: Wenn die Politik sagen würde, dass sie auf Wasserstoff im Heizungssektor setzt, dann würde sie dadurch über Nacht einen riesigen neuen Absatzmarkt für grünen Wasserstoff schaffen und damit einen starken Investitionsanreiz schaffen, mehr davon herzustellen, argumentiert er.

Die einseitige Fixierung der Politik auf die Wärmepumpe und ein Verbot von Gasheizungen

fürten dagegen in eine Sackgasse, warnt Viessmann. Wenn die Regierung nichts anderes mehr zulasse als Wärmepumpen, dann werde das vor allem einen Effekt haben: „Viele Menschen werden so lange wie möglich an ihren alten, ineffizienten Heizungen festhalten, statt in moderne Technologie zu investieren. Das ist exakt das Gegenteil von dem, was wir für den Klimaschutz brauchen.“

Das Unternehmen

Viessmann ist hinter Bosch und etwa gleichauf mit Vaillant einer der führenden deutschen Heizungshersteller. Gegründet wurde das Familienunternehmen 1917 vom Schlossermeister Johann Viessmann in Hof. Bald zog der Betrieb um ins hessische Allendorf und fertigte dort zunächst Kohleöfen. Nach dem Zweiten Weltkrieg profitierte Viessmann vom Siegeszug der Ölheizung, in den Siebzigerjahren wurden Gasheizungen populär. Heute bietet Viessmann neben Heizungen auch Solartechnik und Batteriespeicher an. Deutschland ist der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt der Firma.

Quelle: F.A.S.

[Hier](#) können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben.

KURSE UND FINANZDATEN ZUM ARTIKEL RAIFFEISEN-AKTIE

ÄHNLICHE THEMEN WÄRMEPUMPE DEUTSCHLAND LANGZEITSTUDENT ALLE THEMEN

LESERMEINUNGEN

Urs Schmitt

13.02.2022 - 15:50

Für ein Mehrfamilienwohnhaus betrug die KfW 55 Förderung 18.000 je Wohnung, für KfW 40 24.000 Euro. KfW 55 wurde aufgehoben, KfW 40 liegt auf Eis. All diejenigen, die bauen möchten, aber aus finanziellen Gründen nicht länger auf Habeck warten können - die Darlehenszinsen steigen stark und auch die Baumaterialien um ca. 7 bis 10 %, müssen auf kostenintensive Heizsysteme und zusätzliche Dämmung verzichten. Somit wird nur noch der GEG Mindeststandard eingehalten. Der ist übrigens teuer genug. Übrigens müssen ab einer Stellplatzanzahl von 5 alle Stellplätze mit einer Infrastruktur für E- Fahrzeuge zumindest vorgerüstet werden. Ich freue mich jetzt schon auf Mieter, die überlegen müssen, ob sie mit ihrer Luftwärmepumpe heizen oder lieber Strom fürs Auto laden möchten.

4 49 11

[ALLE LESERMEINUNGEN](#)

**JETZT MIT F+
LESEN**

PUTINS PROPAGANDA

Was Russen über den Ukraine-Konflikt glauben sollen

Im russischen Staatsfernsehen sind Vorbereitungen eines Angriff auf die Ukraine kein Thema. Als Aggressor erscheint hier Kiew. Westliche Warnungen werden als „russophobe Panik“ abgetan.



KARSTADT IN NEUKÖLLN

Wo ist denn hier die Posamentenabteilung?

Großstadt, Weltstadt, Karstadt: Am Hermannplatz in Berlin stand einst das größte und modernste Kaufhaus Europas. Bis heute ist es geblieben, was es schon im Eröffnungsjahr 1929 war: ein krisengeschüttelter Palast des gehobenen Konsums.



YOUTUBER MRBEAST

Ist das noch Wohltätigkeit oder schon Größenwahn?

Youtubes größter Menschenfreund: MrBeast ist der bestverdienende YouTuber der Welt und gibt sein Vermögen mit vollen Händen aus – als Geschenk an Fremde oder als Preisgeld in seinen Gameshows. Was steckt dahinter?



PANDEMIE TRIFFT AUF EPIDEMIE

Warum Omikron in den USA so tödlich ist

Die Zahl der Amerikaner, die in der Omikron-Welle an oder mit Corona gestorben sind, ist hoch. Das liegt auch an den vielen Diabetes-Patienten.

NEWSLETTER

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.

WEITERE THEMEN

PETER THIEL

TELEKOM-STÖRUNG

NOVAVAX

NORD STREAM 2

REUTERS

JEROME POWELL

KLAUS SCHWAB

VALNEVA SE

SPANIEN

WASSERSTOFF

DEUTSCHLAND

EUROPA

GEWERKSCHAFTEN

STUTTGART

AMAZON

VOLKSWAGEN

APPLE

ARBEITSPLATZ

BETRIEBSRAT

DAIMLER

VERLAGSANGEBOT

GEOX-GUTSCHEIN

LASERDRUCKER-TEST

GO-PRO-GUTSCHEIN

POWERBANK-TEST

GANT-GUTSCHEIN

WISCHROBOTER-TEST

SIDESTEP-GUTSCHEIN

FENSTERPUTZROBOTER

GALERIA-GUTSCHEIN

SCHNURLOSE TELEFONE

SERVICES

Abo-Service	Best Ager	Selection Shop	Firmen	Finanz-Services	Tarifrechner	Newsletter	Immobilien-Markt
Testberichte	Stellenmarkt	Spiele	Gutscheine	Veranstaltungen	Sport-Ergebnisse	TV-Programm	Wetter